



# NEWSLETTER #1

INFORMATIONEN FÜR UNSERE PARTNER | SEPTEMBER 2014



## WILLKOMMEN

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen,

herzlich willkommen zum ersten Newsletter zur Studie „Intensives Langzeit-Präventions-Programm nach Herzinfarkt in Nordwestdeutschland“ (IPP). Hiermit möchten wir Sie in regelmäßigen Abständen über den aktuellen Stand der Studie auf dem Laufenden halten.

Ziel der Studie ist es, mithilfe der Ergebnisse dazu beizutragen die Sekundärprävention nach Myokardinfarkt langfristig zu verbessern und damit das Risiko für Reinfarkte signifikant zu senken. Nur dank Ihrer Unterstützung ist es uns möglich, die Studie durchzuführen und gemeinsam zum Ziel zu kommen: Die Lebensqualität für Patienten deutlich zu verbessern. Wir freuen uns gemeinsam mit Ihnen auf einen erfolgreichen Studienverlauf!

Herzlichst  
Ihr

Prof. Dr. Rainer Hambrecht  
Vorsitzender der STIFTUNG BREMER HERZEN

## DIE IPP-STUDIE

Für eine bessere Herzgesundheit in Nordwestdeutschland

Im Oktober 2013 fiel der Startschuss: Das von der STIFTUNG BREMER HERZEN gegründete Bremer Institut für Herz- und Kreislaufforschung (BIHKF) begann mit der Umsetzung des Forschungsprojekts „Intensives Langzeit-Präventions-Programm nach Herzinfarkt in Nordwestdeutschland“ (IPP). Ziel dieser Studie ist es zu untersuchen, ob ein intensives dauerhaftes Präventionsprogramm eine langfristig bessere Einstellung von Risikofaktoren und dadurch weniger unerwünschte klinische Ereignisse (erneuter Infarkt, Bypässe, Tod) bewirken kann als die aktuelle Standardversorgung.

Sowohl die STIFTUNG BREMER HERZEN als auch die Deutsche Herzstiftung, die hkk – Erste Gesundheit, das Oldenburger Forschungs- und Entwicklungsinstitut für Informatik (OFFIS) sowie die Arbeitsgemeinschaft Leitender Kardiologischer Krankenhausärzte e.V. unterstützen das Projekt. Die Ergebnisse der Studie sollen dazu beitragen, Risikofaktoren für das Erleiden eines weiteren Infarktes deutlich zu minimieren und die derzeitige medizinische Standardversorgung entsprechend anzupassen.

Lesen Sie mehr auf den folgenden Seiten.



## Intensives Langzeit-Präventions-Programm nach Herzinfarkt in Nordwestdeutschland (IPP)

Die IPP-Studie hat zum Ziel die Langzeitprävention nach Herzinfarkt in der Region Nordwestdeutschland zu analysieren und zu verbessern. Frühere Studien zeigten, daß die Langzeitprävention nach Herzinfarkt im klinischen Alltag unzureichend ist. Das Forschungsprojekt erfasst einerseits die aktuelle Prävention nach Herzinfarkt in der Metropolregion Bremen/Oldenburg und evaluiert andererseits eine moderne Form der Langzeitprävention mittels „Study Nurse Guided Prevention“ mit ärztlicher und telemedizinischer Unterstützung.

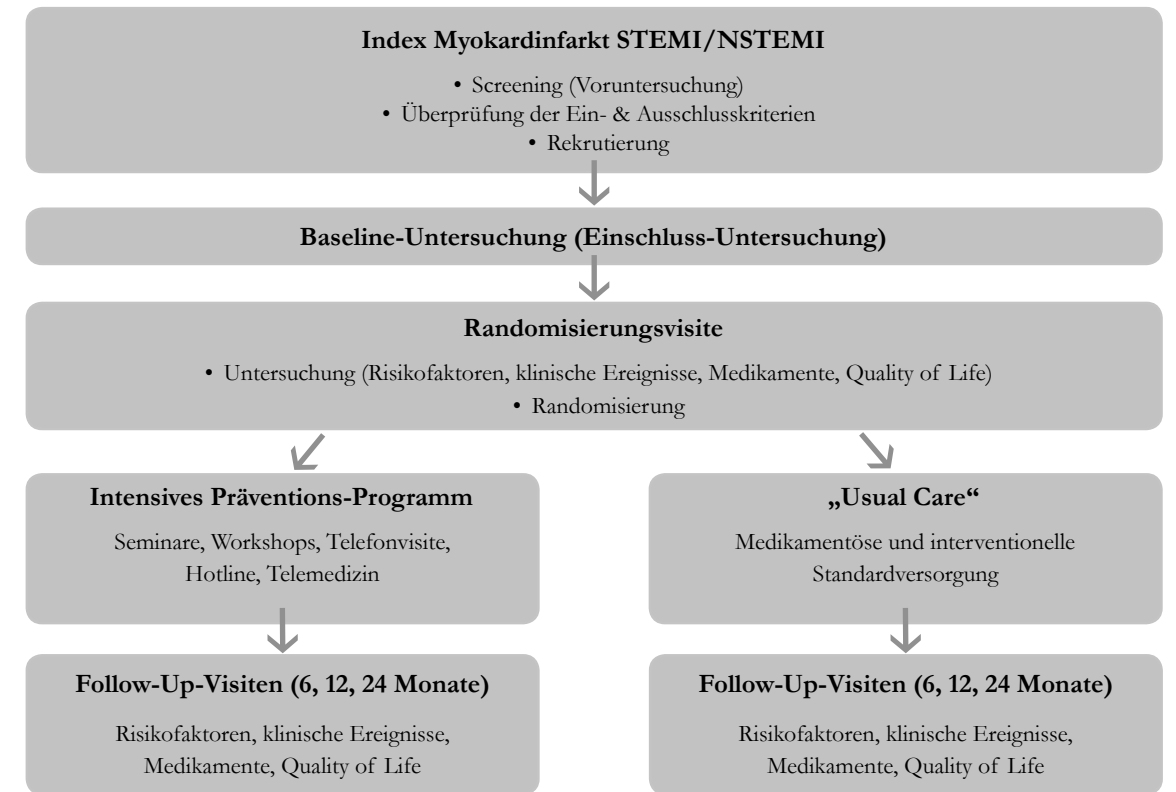
Die internationalen Leitlinien zur Langzeit-Prävention nach Herzinfarkt fordern sowohl eine umfassende medikamentöse Therapie (Plättchenhemmer, Statine, bei Herzinsuffizienz ACE-Hemmer, Betablocker, Eplerenon) als auch eine optimale Einstellung der Risikofaktoren (wie Rauchen, Diabetes, körperliche Inaktivität). Körperliche Bewegung ist ein wichtiger Bestandteil der Rehabilitation und Prävention nach Herzinfarkt. Zur Erfassung der Herzinfarkte der gesamten Metropolregion arbeitet das Bremer Institut für Herz- und Kreislaufforschung (BIHKF) am Klinikum Links der Weser mit der European Medical School Oldenburg-Groningen und dem Oldenburger Forschungs- und Entwicklungsinstitut für Informatik (OFFIS) zusammen. Zudem wird das Vorhaben neben der STIFTUNG BREMER HERZEN besonders durch die hkk – Erste Gesundheit und die Deutsche Herzstiftung sowie die Arbeitsgemeinschaft Leitender Kardiologischer Krankenhausärzte e.V. (ALKK) unterstützt.

Im Rahmen der zweiarmligen Studie werden Herzinfarktpatienten in zwei Gruppen randomisiert: Eine Gruppe wird entsprechend den aktuellen medizinischen Standards versorgt, während die zweite Gruppe nach der Standardrehabilitation eine intensive präventive Langzeitbetreuung erhält (IPP-Gruppe). Die Teilnehmer der IPP-Gruppe werden über einen Zeitraum

von 12 Monaten vom Studienteam im Rahmen eines koordinierten Präventionsprogramms betreut. Dieses beinhaltet zum Beispiel Gruppen-Fortbildungen und gezieltes Bewegungstraining. Zusätzlich werden die Teilnehmer durch regelmäßige Telefonate bei der Umsetzung der Präventionsmaßnahmen im Alltag unterstützt und motiviert. Auch telemedizinische Betreuung kommt zum Einsatz, sodass die Patienten unter anderem mithilfe eines elektronischen Schrittzählers ihre zurückgelegten Schritte messen und die Daten per Internet an die Studienzentrale übermitteln.

Die Studie ist multizentrisch angelegt, neben dem Herzzentrum Bremen im Klinikum Links der Weser werden die Herzzentren in Oldenburg, Bad Bevensen und Bad Segeberg teilnehmen. Das BIHKF fungiert dabei als Studienzentrale. Bis Mitte 2015 werden in den Zentren insgesamt 300 Herzinfarktpatienten nach dem Krankenhausaufenthalt begleitet. Es soll gezeigt werden, dass eine moderne und intensive Überwachung und Optimierung von Risikofaktoren durch eine Study Nurse mit ärztlicher und telemedizinischer Unterstützung wichtige Aspekte der Langzeit-Prävention signifikant optimiert. Die Ergebnisse der Studie sollen dazu beitragen, Risikofaktoren für das Erleiden eines weiteren Infarktes deutlich zu minimieren und die aktuelle medizinische Standardversorgung entsprechend anzupassen.

STUDIENDESIGN



### AUSZEICHNUNG FÜR

### UNSERE WISSENSCHAFTLER

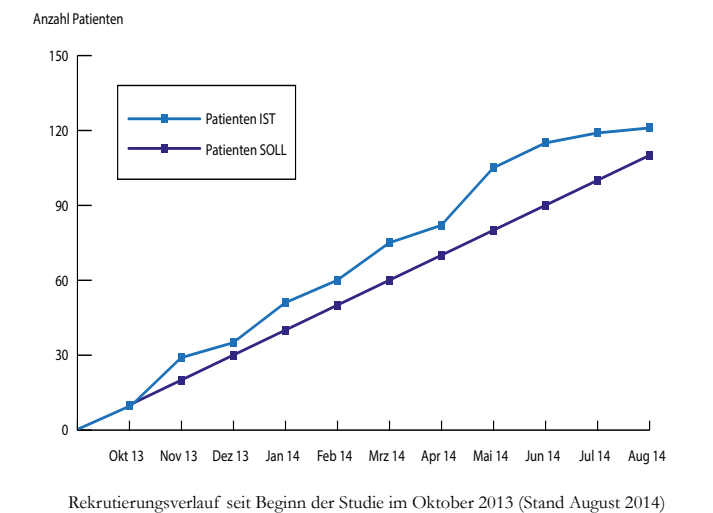
Einen ersten großen Erfolg konnten die an der IPP-Studie beteiligten Wissenschaftler bereits verbuchen: Auf der diesjährigen Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Kardiologie (DGK) erhielt Herr Dr. Harm Wienbergen für das Konzept der IPP-Studie den Förderpreis der Stiftung der Versorgungsforschung der Arbeitsgemeinschaft Leitende Kardiologische Krankenhausärzte e.V. (ALKK).



Dr. Harm Wienbergen (2. v.l.) empfängt auf der DGK-Jahrestagung seine Auszeichnung.  
(© DGK/Thomas Hauss)

### VERLAUF DER REKRUTIERUNG

Im Oktober 2013 wurde im Klinikum Links der Weser der erste Patient für die IPP-Studie eingeschlossen. Seitdem konnten bis heute mehr als 120 Patienten rekrutiert werden, von denen mehr als 60 bereits randomisiert wurden. Angestrebt ist eine Einschlussquote von 10 Patienten pro Monat. Diese Quote wurde bisher mehr als erfüllt, sodass eine erfolgreiche Durchführung der Studie in der angestrebten Laufzeit bis Mitte 2015 zu erwarten ist.



SAVE THE DATE!

## IM SPOTLIGHT: DIE EUROASPIRE III STUDIE

Die multizentrische Studie „European Action on Secondary and Primary Prevention by Intervention to Reduce Events III“ (EUROASPIRE III) wurde zwischen 2006 und 2007 an 76 Studienzentren in 22 europäischen Ländern, darunter auch Deutschland, durchgeführt. Ziel der Studie war es, die Umsetzung der Europäischen Richtlinien zur kardiovaskulären Prävention in der klinischen Praxis und das Erreichen der damit einhergehenden Ziele bei Patienten mit koronarer Herzkrankheit zu prüfen. Dazu zählen neben einer optimalen medikamentösen Einstellung insbesondere Ziele im Bereich Lebensstil-Risikofaktoren: mit dem Rauchen aufhören, Übergewicht vermeiden, körperlich aktiv sein und auf eine herzgesunde Ernährung achten.

Die Auswertung der Daten zeigte, dass diese Ziele mithilfe der aktuellen „Usual Care“ nicht erreicht werden: Lediglich die Hälfte der Raucher hat bis zur Visite 6 Monate nach dem Index-Vorfall mit dem Rauchen aufgehört. Besonders hoch ist der Raucheranteil mit 50% in der jüngeren Altersgruppe unter 50 Jahren, wobei sich bei Frauen der Anteil der Raucherinnen stetig erhöht, während er bei den Männern stagniert. Eine große Mehrheit der Patienten gab zudem zwar an, die Ernährung auf eine herzgesunde Diät umgestellt zu haben, doch konnten diese Angaben durch entsprechende Messungen von Gewicht und Bauchfett nicht verifiziert werden. Die Prävalenzrate von Übergewicht und Adipositas ist in allen an der Studie teilnehmenden Ländern alarmierend hoch, nicht einmal ein Fünftel der Patienten erreichte den Ziel-BMI-Wert von weniger als 25 kg/m<sup>2</sup>.

Die Studie zeigt deutliche Defizite im Bereich der kardiologischen Rehabilitation in Europa (nur 34% der teilnehmenden Patienten nahmen an einer Reha-Maßnahme teil) auf und empfiehlt allen Herzpatienten ein professionelles, multidisziplinäres Präventionsprogramm, das sämtliche Lebensstilaspekte ebenso einschließt wie kardioprotektive Medikation. Eine routinemäßig praktizierte präventive Kardiologie ist laut Studienteam der Schlüssel zur Minimierung der Risikofaktoren für das erneute Auftreten klinischer Ereignisse und einer Verbesserung der Lebensqualität der Patienten.

Referenz: K Kotseva et al., 2009, EUROASPIRE III, European Journal of Cardiovascular Prevention & Rehabilitation, Vol:16, ISSN:1741-8267, Pages:121-137.

## TERMINE

11./15./24. SEPTEMBER 2014

### „HERZGESUND KOCHEN“

Das Modul vermittelt Kenntnisse über die mediterrane Küche und wie diese im Alltag zu integrieren ist. Im praktischen Teil werden die Rezepte selbst ausprobiert und gemeinsam gegessen. Anmeldung erbeten!

2./10./31. OKTOBER 2014

### „ENTSPANNUNG“

In diesem Seminar werden in der Gruppe alltagstaugliche Entspannungstechniken aus dem Yoga und autogenem Training vermittelt. Anmeldung erbeten!

19./20. JUNI 2015

### BREMER HERZTAGE 2015

Die 4. Bremer Herztage finden am Freitag für Firmenteam bei WerderSports und am Sonnabend für die Bremer Öffentlichkeit im Haus Schütting statt.

## DIE STIFTUNG

Die STIFTUNG BREMER HERZEN initiiert wissenschaftliche Projekte und Öffentlichkeitsarbeit rund um die Herzgesundheit. Dabei sind wir auf finanzielle Unterstützung angewiesen.

Mit einer Geldspende unterstützen Sie uns bei der Prävention von Herz-Kreislauf-Erkrankungen:

Spendenkonto:  
Sparkasse Bremen  
IBAN: DE25 2905 0101 0086 0052 20  
BIC: SBREDE22XXX

## DAS INSTITUT

Das Bremer Institut für Herz- und Kreislaufforschung (BIHKF) wurde 2013 gegründet mit dem Ziel, innovative kardiologische Forschung in Bremen zu etablieren.

Das BIHKF generiert durch ein Netzwerk mit anderen forschungsnahen Einrichtungen eine Plattform, die wissenschaftliche Projekte auf dem Gebiet der kardiovaskulären Medizin auf höchstem Niveau ermöglicht.

Kontakt:  
Dr. Stefanie Bünger / Janina Stehmeier  
Tel. +49 421 879-1528 / -4688  
buenger@bremer-herzen.de  
stehmeier@bremer-herzen.de

## IMPRESSUM

Herausgeber:  
STIFTUNG BREMER HERZEN  
Rechtsfähige & gemeinnützige Stiftung  
bürgerlichen Rechts

Geschäftsstelle:  
Senator-Weßling-Straße 1  
28277 Bremen  
Tel. +49 421 879-4688  
Fax +49 421 879-1675  
info@bremer-herzen.de  
www.bremer-herzen.de

Redaktion, Layout, Satz:  
Annika Hohorst  
(STIFTUNG BREMER HERZEN)

Fotos, soweit nicht anders angegeben:  
© Roland Horn, Berlin